



Kitzbühel in Rosa. An der berühmten Streif in Österreich wird am kommenden Wochenende zum 68. Mal das Hahnenkamm-Rennen ausgetragen. Der Ort am Fuße des Wilden Kaiser hat sich vorbereitet auf die Freunde des Skisport und auf die Prominenten.

Foto: Kitzbüheler Alpen Marketing/dpa/tmn

## A bisserl teuer ist's schon

**Kitzbühel** Am kommenden Wochenende versammeln sich in dem noblen Skiort nicht nur die A-, B- und C-Prominenten. Das berühmte Hahnenkammrennen ist ein Spektakulum für die Massen.

VON LILO SOLCHER

Der Kaiser lebt nicht mehr hier. Franz Beckenbauer hat seinen Hauptwohnsitz von Kitzbühel nach Salzburg verlegt. Nicht, weil die Frau des Moskauer Bürgermeisters Luschkow, Jelena Baturina, den Golfplatz Eichenheim gekauft hat. Auch nicht, weil mit dem Arosa Grandhotel jetzt noch mehr Touristen nach Kitzbühel gelockt werden oder weil Kitzbühels Boden mittlerweile so teuer ist, als wäre er mit Gold belegt. Nein, Vater Beckenbauer ist der Kinder wegen umgezogen – mit einem weinenden Auge. Denn Kitzbühel ist ein Ort so recht nach kaiserlichem Gusto. Ein Städtchen mit Geschichte und dem Flair einer Weltstadt. Und natürlich eine Sportstadt. Das Hahnenkammrennen, die Streif sind legendär.

Peter Marko ist nach Kitzbühel gezogen. Für den neuen Tourismusdirektor, der aus Sölden kam, „ein Sahnehäubchen“ in seiner Karriere. Nicht nur, weil Jürgen Schremp hier ein Haus hat oder Uschi Glas. Auch nicht, weil es in Kitzbühel vier Golfplätze gibt und ein „herausragendes Skigebiet“. Nein, Vater Marko ist auch der Kinder wegen nach Kitzbühel gekommen. Weil die in der Sportstadt Kitzbühel die besten Chancen haben und weil „die Lebensqualität unvergleichlich ist“.

Jetzt sind die Kitzbüheler Alpen weiß bestäubt. Im Tal fallen dicke, watteweiche Flocken. Bergbahnchef Dr. Georg Hechenberger schaut zufrieden aus dem Fenster seines Büros. Es müsste mit dem Teufel zugehen, wenn dies kein erfolgreicher Winter würde. So früh wie dieses Jahr konnte man in der 80-jährigen Geschichte des Wintersportsorts noch nie Skilaufen. Und anders als im letzten Winter ist das Hahnenkammrennen 2008 gesichert. Auf der Streif herrschen perfekte Pistenbedingungen – auch dank Kunstschnee. Der jugenhafte Bergbahnchef, blond und blauäugig, lacht erleichtert, weil ihm diesmal Negativschlagzeilen erspart bleiben.

Schon längst haben die „Schneemeister“ der unzuverlässigen Frau Holle den Rang abgelaufen. 1,5 Millionen Kubikmeter Kunstschnee produzieren die „Schneemänner“ von Kitzbühel jährlich, den Kubikmeter zu einem Euro. Das geht ins Geld – und zahlt sich doch aus. Erstmals kann in diesem Jahr die Skisafari bis zum Pass Thurn zu 100 Prozent beschneit werden. Wo die Elefanten den Weg weisen, können sportliche Skifahrer jetzt an einem Tag rund 50 Kilometer in Lift und auf Pisten von Gipfel zu Gipfel schweben. Und wer im neuen 8er-Sessel „Steinbergko-



### Kurz informiert

**Anreise:** Mit dem Auto über die A 12 München–Innsbruck. Hinter Kufstein Abfahrt Wörgl–Ost Richtung St. Johann. Von St. Johann ist die Strecke nach Kitzbühel ausgeschildert. Das Städtchen ist aber auch bequem per Bahn zu erreichen, der Bahnhof liegt mitten im Ort.

**Skipass:** Tagespass für 245 Aufstiegs-hilfen und insgesamt 704 Pistenkilometer in der Hauptsaison 41 Euro für Erwachsene, für Kinder und Jugendliche 20,50 Euro. Etwas günstiger als Halbtages- und Stundenkarten ist der Skipass Kitzbühel. Infos unter [www.bergbahn-kitzbuehel.at](http://www.bergbahn-kitzbuehel.at).

gel“ nach oben gondelt, dem wird dank Sitzheizung ganz warm um Herz und Hinterteil.

Ja, Kitzbühel ist schon was Besonderes, sinniert Tourismusdirektor Marko, während er den Fisch auf seinem Teller sorgfältig zerteilt. Der Steiermärker mit dem kantigen Gesicht will sich seinen Optimismus nicht nehmen lassen – auch nicht von Kollegen wie St. Moritz' Tourismusdirektor Danuser, der sich über die Zweitwohnungen im Schweizer Nobelort echauffiert. „Wozu denn? Die Zweitwohnungsbesitzer bringen Umsatz, Flair und Veranstaltungen“, sagt Marko. Und was den Schlagzeilen füllenden Ausverkauf an die Russen angeht: „Offiziell gibt es 1780 Zweitwohnsitze im Großraum Kitzbühel – darunter genau fünf Russen.“ Dass Kitzbühel ein teures Pflaster ist, stimme zwar, wenn man die Ansammlung von Fünf-Sterne-Hotels und Nobelläden betrachte. Trotzdem müsse ein Urlaub im Luxusörtchen nicht teuer sein. Zimmer gäbe es bereits ab 22 Euro und ein Mittagmenü wie das seine ab sieben Euro.

A bisserl teurer ist's schon bei der Rosi hoch oben auf der Bichlalm. Schließlich ist die eine Instanz in Kitzbühel: das Blondhaar hochgetürmt, eine dunkle, eckige Brille auf der Nase, ein Kreuz im Dirndl-ausschnitt. Die singende Wirtin inspi-

rierte den Musikproduzenten Jack White zum Kitzbühel-Lied („Kitzbühel, mein Augensterne“) und in Kürze kommt ein neues Lied raus, das White ihr auf den fülligen Leib geschrieben hat: „Hier in den Bergen“. Seit 40 Jahren ist die Rosi mit Leib und Seele Wirtin. Ihre Gäste danken es ihr, füllen die Sonnbergstuben bis in den letzten Winkel. „A jeder fühlt sich wohl“, sagt die Rosi befriedigt. Und doch: Seit sie vor 40 Jahren angefangen hat, hat sich viel geändert, auch die Gäste sind heute andere als damals, als sich Prinz Alfi von Auersperg mit dem Hubschrauber auf die Bichlalm fliegen ließ. Der Präsident von Kasachstan, Nursultan Nasarbajew, etwa komme zwar mit dem Auto, aber mit 18 Bodyguards. „Da muss auch das Essen vorher getestet werden.“

### Bauernenten, warme Semmeln und der Wein fließt in Strömen

An diesem Abend ist das nicht nötig. Die berühmten Bauernenten gehen weg wie die warmen Semmeln und der Wein fließt in Strömen. Die Rosi könnte zufrieden sein, wenn sie nur wüsste, wer den Laden mal übernimmt. Der Sohn wird's nicht sein, er hat sich anders entschieden. Die Mutter ahnt warum: „I hab ihn allein großzogen. Aufgewachsen is er ohne freie Tage und ohne Weihnachtsen.“ Man musste schon etwas

investieren, wenn man erfolgreich sein wollte. Das ist heute nicht anders, meinen Andrea und Christian Harisch. Sie sorgen derzeit mit einem spektakulären Aufbau für Aufsehen. Wo sich bis vor einem Jahr das Giebeldach des Hotels Schwarzer Adler in die Kitzbüheler Dächerkulisse fügte, schimmert heute weithin die spiegelglatte Oberfläche des neuen Pools. 120 000 Liter Wasser sind nötig, um das 16 Meter lange und sechs Meter breite Stahlbecken zu füllen. Damit das Hotel unter der Last nicht zusammenbricht, mussten die Stützen im ganzen Haus bis hin zu den Fundamenten der Tiefgarage verstärkt werden. Der Aufwand hat sich gelohnt: Der Blick hinunter auf das Millionendorf und hinüber auf die weißen Berge ist filmreif.

Einen ähnlichen Ausblick haben die Gäste der neuen Suiten, die mit minimalistischem Design und pfiffigen Ideen wie hellgrauen Filzpaneelen über den Einbauten überzeugen. Der Schwarze Adler ist etwas für trendige Leute, die sich am Alpenbarock satt gesehen haben. Für sie hat Andrea Harisch in der einst verspielten Lobby relaxte Lounge-Atmosphäre geschaffen. Das ganze Haus atmet entspannte Modernität. Kein Schnickschnack, keine Blümchen und Bildchen. Stattdessen offener Sichtbeton und viel Holz. Im „Black Spa“ rinnt der Schweiß im Halbdunkel der Saunawelt, man döst völlig losgelöst bei Walgesängen auf schwarzen Wasserbetten oder lässt sich in klösterlich kargen Kabinen verwöhnen. Und der Clou: im Sommer geht's zur Abkühlung per Lift geradewegs hinauf zum Dachpool unter freiem Himmel.

Hotelier Christian Harisch verbirgt seinen Stolz auf den „Jumbo auf dem Dach“ nicht. Der Vordenker ist überzeugt davon, dass solche Investitionen nötig sind, um die Marke Kitzbühel voranzubringen. „Man hat lange geglaubt, man könne sich auf einem großen Namen ausruhen“, diagnostiziert er kritisch. Doch für die Zukunft ist das nicht genug.



**Übernachten:** Sehr schick und trendy präsentiert sich der Schwarze Adler. Im Januar und Februar lockt das Hotel mit Kitz Ski Classic, sieben HP und Sechstagespass ab 1195 Euro. Dezentere Luxus zeichnet das Weisse Rössl mitten im Zentrum aus: Die Kitz Ski Classic Pauschale gibt es hier ab 1699 Euro. Auskunft: Kitzbühel Tourismus, Hinterstadt 18, Tel. 0043/5356-777, E-Mail: [info@kitzbuehel.com](mailto:info@kitzbuehel.com), [www.kitzbuehel.com](http://www.kitzbuehel.com) (li)



### Reise kompakt

#### Mit einem Pass in Dubai und Österreich wedeln

Saisonkarten verkaufen Skigebiete besonders gern. Denn dann kommt ordentlich Geld in die Kasse. Doch nicht alle Skigebiete sind so attraktiv, dass die Abos weggehen wie warme Semmeln. Das Miniskigebiet von Buttes in der Schweiz hat sich laut Alpmedia mit dem großen Skigebiet von Verbier zusammengesetzt: Liegt in Buttes kein Schnee, dürfen Inhaber von Kombisaisonkarten, die in Buttes für 400 Franken zu haben sind, die Pisten von Verbier mitbenutzen. Der Clou: Die Saisonkarte von Verbier kostet über 1000 Franken.

Ein Tarifverbund von 18 Skigebieten in Österreich, Deutschland, Liechtenstein und der Schweiz hat in seinen sogenannten Meilenweiss-Pass gar ein ganz besonderes Schmankerl eingebaut: Der Platzhirsch, der den Pass für 950 Franken erstreckt, kann nicht nur in 18 Revieren wedeln, sondern auch in der Skihalle in Dubai abfahren. (li)

#### Skisafari im Allgäu: Jeder Tag ein anderes Ziel

Auf Skisafari rund um Füssen: Die Urlaubsregion bietet bis Ende März einen täglichen Skibus-Service zu den schönsten Zielen der Wintersportregion „Allgäu/Tirol – Vitales Land“ an. Die Hotels in Füssen bieten dazu Pauschalen: So kosten sieben Übernachtung/Frühstück, 5-Tage-Skipass, täglicher Skibus-service, Relaxen in der Sauna und zwei entspannende Massagen ab 289 Euro. Der Skibus hält direkt an den beteiligten Hotels und an den Tourist-Informationen und steuert an jedem Tag ein anderes Skigebiet an. (pm)

» Info Füssen Tourismus, Tel. 08362/9385-12, E-Mail: [a.hiltensperger@info.fuessen.de](mailto:a.hiltensperger@info.fuessen.de), Internet: [www.fuessen.de](http://www.fuessen.de)

### REISE-ANZEIGEN

#### Ihre Medienberaterin → für Reise und Touristik

#### Utta Mörgenthaler

Telefon 0821/777-2575  
Telefax 0821/777-2465

E-Mail: [reiseservice@augsbuergen-allgemeine.de](mailto:reiseservice@augsbuergen-allgemeine.de)

Alle Reiseangebote aus Deutschland, Europa und der Welt finden Sie nun auch online täglich aktuell. Ihre nächste Reise ist nur ein paar Klicks entfernt: [www.augsburger-allgemeine.de/reiseboerse](http://www.augsburger-allgemeine.de/reiseboerse)

Alles was uns bewegt



[www.augsburger-allgemeine.de](http://www.augsburger-allgemeine.de)

#### Zum Flirten auf die Pisten

Einsam auf der Piste? Über die Website von Dolomiti Superski [www.dolomitisuperski.mobi](http://www.dolomitisuperski.mobi) lässt sich ganz einfach eine Verabredung treffen. Dolomiti Dating heißt die Rubrik, unter der man eingeben kann, was man wünscht: „Ich möchte gefunden werden“ oder „Ich suche nach jemandem. Datum und Ort nicht vergessen. Zur Auswahl stehen Snowboards, Skifahren, Langlaufen, aber auch „Meet & Eat“ und natürlich Flirten. (li)

#### Neue Broschüre: mit dem Rad Bahn fahren

Im ICE geht es nicht, im Intercity ja: Welche Verbindungen der Deutschen Bahn sind fahrradfreundlich? Wo finden sich buchbare Transportplätze für Räder? Darüber informiert ein neues Internetportal des Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC). Der Club hat alle Verbindungen, die für Radreisende relevant sind in mehreren digitalen Karten aufbereitet. Die Broschüre liegt seit Anfang 2008 vor – auch im Internet. Sie ist die bislang die einzige erhältliche Übersicht sämtlicher Fernverkehrs-Verbindungen mit Fahrradmitnahme. (rf)

» Info [www.adfc.de/bahn](http://www.adfc.de/bahn)